

Eine kurze Führung durch das Gebäude

Verspielte Holzpodeste und Grünflächen – damit empfängt die Grundschule die Besucher. Die Schule, in Form eines Kubus, sitzt dahinter. Die großen Fenster ermöglichen schon von außen Einblick in das Innenleben der Schule.

Der Zutritt erfolgt von der Südseite. Die Garderoben sind als Zentralgarderoben gleich rechts hinter dem Eingangsbereich eingerichtet – im Grunde genauso wie in einer Wohnung. Die Kinder betreten die Garderobe vom Windfang aus und verlassen diese durch eine andere Türe. Diese Lösung hat die Funktion einer Schmutzschleuse.

Im linken Bereich hinter dem Eingang befinden sich ein multifunktional eingerichteter Arbeitsraum und das Atelier für das künstlerische und werkhafte Gestalten, das gegen Westen hin in ein Freiluftatelier erweitert werden kann.

Im Herzen des Kubus führen Treppen in die erste und zweite Lernebene. Diese Bereiche werden nur mit Hausschuhen betreten. Die Mittelpunkte dieser beiden Lernebenen sind zwei große, in sich gegliederte Lernwerkstätten, die im Sinne einer Wohnraumschule gestaltet sind – eine für die Basisstufe, eine für die weiterführende Stufe. In diese Lernwerkstätten sind die Klassen-/Lernräume sozusagen integriert. Sie sind jeweils in den Ecken des großen Kubus positioniert. Auf Gänge im traditionellen Sinne wird verzichtet – diese werden als hochwertige Lernräume genutzt und sind Teil der Lernwerkstatt. Klassen-/Lernräume und Lernwerkstatt kommunizieren miteinander durch Fenster in den Innenwänden und durch große Türöffnungen, in der Regel 2 pro Klasse. Die Lernwerkstätten sind mit flexiblem Mobiliar ausgestattet und können jederzeit zu einer Aula bzw. zu einem Versammlungsraum umgebaut werden. Eine der Lernwerkstätten ist etwas größer und kann die gesamte Schulgemeinschaft aufnehmen.

Die Schule hat keine Bibliothek im traditionellen Sinne. Die Bücher befinden sich genauso wie die Lehrmittel in den Lernwerkstätten auf mobilen Regalen bzw. in Rollcontainern. Mit den neuen Medien verhält es sich ähnlich. Die Computer sind auf mobilen Wagen verfügbar und können dorthin gebracht werden, wo sie gebraucht werden. Überall entlang der Wände befinden sich Steckdosen und Internetanschlüsse.

Eine Ecke der ersten Lernebene besetzt das Lehrerzimmer. Auch dieses hat eine Sichtverbindung zur Lernwerkstatt. Die Alltagspraxis zeigt, dass die Lehrer/innen zunehmend ihre Arbeit in den Lernwerkstätten erledigen. Kinder und Lehrpersonen arbeiten dann nebeneinander.